

Presseinformation Essl Museum, Februar 2009

**>ALFONS SCHILLING<**  
**Zum 75. Geburtstag**

**20.02. - 9.08.09**

**Pressekonferenz:** 19.02.2009, 10.30 Uhr  
**Eröffnung:** 19.02.2009, 19.00 Uhr  
gemeinsam mit >BRANDNEU<, 19.30 Uhr  
**Kuratoren:** Alfons Schilling mit Günther Oberhollenzer  
**Ausstellungsort:** Ausstellungshalle, Essl Museum

**ALFONS SCHILLING – KÜNSTLER, FORSCHER, VISIONÄR**



Schilling bei der Aufführung „2Ts = Sp“  
Collective for Living Cinema, New York 1975 ©  
Fotoarchiv Alfons Schilling

*„Der Anspruch zu wissen und zu verstehen‘ ist nie ein  
Monopol der Wissenschaft gewesen.  
In der Kunst muß es ihn genauso geben.“*

Alfons Schilling

Das Essl Museum zeigt eine Personale des großen  
Künstlervisionärs Alfons Schilling, der 2009 seinen  
75. Geburtstag feiert. Die Ausstellung mit Werken aus  
der Sammlung Essl und Leihgaben konzentriert sich  
auf wichtige Schaffensperioden des Künstlers: die  
selten zu sehenden aktionistischen Malereien und  
Rotationsbilder Anfang der 60er Jahre und die  
autobinären Stereobilder aus den 80er und 90er  
Jahren, ergänzt durch zahlreiche Beispiele seiner  
Linsenrasterfotografie aus den späten 60er Jahren.  
Begleitet wird die Schau von dem experimentellen  
Dokumentarfilm „Unter vier Augen“ (1987), eine

Annäherung an den Künstler durch seinen Bruder Nikolaus Schilling.

Alfons Schilling nimmt in der österreichischen Kunst nach 1945 eine singuläre Position ein.  
Der 1934 in Basel geborene Künstler studiert an der Universität für angewandte Kunst Wien,

lebt kurze Zeit in Paris, dann lange in New York und kehrt erst in den 1980er Jahren nach Wien zurück, wo er über mehrere Jahre Gastprofessor an der Universität für angewandte Kunst ist. Eine Thematik hat Schilling zeit seines Lebens künstlerisch inspiriert: die Sprengung der Bildfläche durch Bewegung, Raum und Zeit. Damit verbunden beschäftigt er sich mit der Erweiterung, aber auch Infragestellung des menschlichen Blickes.

Anfang der 1960er Jahre entwickelt der Künstler eine extrem gestische, informelle Malerei. Seine expressiven Abstraktionen, gemalt auf großformatigen Leinwänden und Papierblättern, sprengen die Bildfläche mit ihrer expandierenden und überschreitenden Dynamik. Schilling verkündet den Anspruch auf eine neue, ekstatische Malerei – eine, wie er es nennt, „totale Malerei“. Ende 1961 verlegt er sein Atelier von Wien nach Paris und entwickelt die Rotationsbilder (spin paintings). Der Künstler baut Motoren, die es ihm ermöglichen, auf einer an der Wand befestigten rotierenden Bildfläche zu malen oder vielmehr Farbe darauf zu schütten und zu schleudern. Die Bilder können ruhend oder in Drehung betrachtet werden, bei schneller Rotation nimmt der Betrachter fast keine Bewegung mehr wahr, wird die Drehung langsamer, erkennt das Auge die Farben als sich ineinander-schraubende Formen. Damit verweist Schilling auf die Mechanik des Auges und seine Sehmöglichkeiten – ein Thema, das ihn nicht mehr loslässt: Mit forschender Neugier sucht er fortan nach neuen, innovativen Möglichkeiten zur Erweiterung der visuellen Wirklichkeit. Er experimentiert mit Hologrammen und Linsenrasterfotografie, parallel dazu arbeitet er an „Sehmaschinen“ (Apparaturen zur visuellen Manipulation des Raumes) sowie autobinären Raumbildern, die sich durch das Betrachten mit einem Prismen-Monokel in den dreidimensionalen Raum öffnen.



Aktionsmalerei im Atelier Rue de la Glacière, Paris 1962 © Fotoarchiv Alfons Schilling



„Kleiner Vogel“, Sehmaschine, New York 1978, © Fotoarchiv Alfons Schilling

Zur Ausstellung erscheint ein umfassender Katalog mit 88 Seiten. Neben Textbeiträgen von Karlheinz Essl, Birgitte Borchhardt-Birbaumer, Mela Maresch und Günther Oberhollenzer dokumentieren zahlreiche Fotos aus dem Archiv Alfons Schillings das facettenreiche Leben und Werk des Künstlers. (ISBN 978-3-902001-49-8, ca. € 19,-).

## **SPECIALS**

### **Kunstvermittlung**

Das Team der Kunstvermittlung bietet Führungen und Workshops zur Ausstellung an, wöchentliche Führung zu >Schilling< jeden Samstag, 16.00 Uhr. Den aktuellen Veranstaltungskalender finden Sie unter [www.essl.museum / Kunstvermittlung](http://www.essl.museum / Kunstvermittlung).

### **Katalog**

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit etwa 70 Seiten und Textbeiträgen von Prof. Karlheinz Essl, Brigitte Borchardt-Birbaumer, Mela Maresch und Günther Oberhollenzer (um ca. € 19,-)

### **Gratis Shuttlebus**

Die Besucher können das Essl Museum bequem mit einem gratis Shuttle-Bus von Wien, Albertinaplatz 2 erreichen (10.00, 12.00, 14.00, 16.00 Uhr).

### **Pressebilder**

Presse-Bilder sind auf Anfrage im Pressebüro erhältlich!

### **Presse:**

Nina Auinger (Leitung), [auinger@essl.museum](mailto:auinger@essl.museum), +43 (0) 2243/370 5060

Regina Strobl, [strobl@essl.museum](mailto:strobl@essl.museum), +43 (0) 2243/370 5062

[www.essl.museum](http://www.essl.museum)

### **ESSL MUSEUM - KUNST DER GEGENWART**

An der Donau-Au 1, A-3400 Klosterneuburg / Wien

Öffnungszeiten: DI – SO 10.00 – 18.00, MI 10.00 – 21.00, Eintritt frei ab 18.00

[www.essl.museum](http://www.essl.museum)

### **GRATIS BUSTRANSFER >Free Busshuttle to Essl Museum< Dienstag - Sonntag**

Von Wien 1., Albertinaplatz 2 (Cafe Mozart) zum Essl Museum um 10.00, 12.00, 14.00, 16.00 Uhr

Vom Essl Museum nach Wien 1., Albertinaplatz 2 (Cafe Mozart) um 11.00, 13.00, 15.00, 18.00 Uhr

### **PARTNER DES ESSL MUSEUMS**

bauMax AG / Café + Co International Holding / Donau Versicherungs-AG – Vienna Insurance Group / Siemens AG Österreich / Telekom Austria AG / ZuklinBus wien-umgebung